Redaktion und Administration: Krakau, Wadajewskigasse Nr. 5
Telefon: Tag 2314, Nacht 3546
Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.
Postsparkassenkonto Nr. 144.538.
Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.
Manuskripte werden nicht rückgesandt.



KRAKAUER ZEITUNG

Einzelnummer . . . 20 h
Monatsabonnement zum Abholen in der Administration . K 5·—
Mit Postversand . . . K 6·—
Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und Polen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16, für den Balkan bei der Balkan-Annoncenexpedition A. G. in Sofia.

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. MILITÄRKOMMANDOS KRAKAU.

IV. Jahrgang. Mittwoch, den 31. Juli 1918. Nr. 201.

TELEGRAMME.

Die Schlacht im Westen.

Hindenburgs Manöver.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Berlin, 30. Juli.

Die deutschen Militärkritiker besprechen die durch den Rückzug der Deutschen an der Marne geschaffene Situation und reagieren auf die masslosen Jubelhymnen der Ententepresse:

Sie lassen erkennen, dass auch ein noch weiter fortgesetzter Rückzug der deutschen Truppen keineswegs Besorgnis auszulösen imstande sei, da die Manöver Hindenburgs in der Kriegsgeschichte der letzten Jahre nicht ohne Beispiel seien und bisher jedesmal dazu gedient haben, der deutschen Heeresleitung neue Bewegungsfreiheit zu sichern. Man werde schon in der nächsten Zeit Gelegenheit haben sich zu überzeugen, dass diese Wahrheit unverändert fortbesteht.

Der Verlauf der Flandern-Offensive.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Zürich, 30. Juli.

„Temps" warnt davor, die Schlacht im Westen als abgeschlossen zu betrachten. Der Feind sei, wenngleich momentan im Rückzuge, doch sehr hartnäckig und verfüge über reichliche Reserven.

Ueberdies nehme die englische Flandern-Offensive keineswegs denselben Verlauf, wie die französisch-amerikanisch-italienische Marne-Offensive.

Trotzdem seien es sehr schöne Ausblicke, die sich für die Entente betreffend die Zukunft auftun.

Vorbereitungen zur Entscheidungsschlacht.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Zürich, 30. Juli.

Der Pariser Korrespondent des „Secolo" erfährt die Ansicht der französischen Militärkritiker, dass die Entente die letzten Vorbereitungen treffe, um die Westschlacht unter allen Umständen zur Entscheidung zu bringen. Deswegen ziehe sie grosse Truppenkontingente zusammen.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 30. Juli 1918. **Wien**, 30. Juli 1918.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatze wirkungslose feindliche Feuerüberfälle und Störungsfeuer gegen rückwärtige Räume.

Oberleutnant Linke-Crawford erzielte seinen 27. Luftsieg.

An der albanischen Front erneuerte der Feind seine starken Angriffe gegen unsere Stellungen am südlichen Semeniufer und auf dem Höhenrücken des Mali Siloves.

Von unseren Truppen, die teils durch zähen Widerstand, teils in tapferen Gegenangriffen, alle Anstrengungen der Angreifer zunichte machten, verdienen das Budapester Landsturmbataillon III/29 und das oberungarische Kassaer Grenzjägerbataillon Nr. 3 besonders hervorgehoben zu werden.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Generalstabsbericht.

Grosses Hauptquartier, 30. Juli 1918. **Berlin**, 30. Juli 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Rege nächtliche Erkundungstätigkeit. Teilangriffe der Engländer in der Gegend Meris (nördlich der Lys) und beiderseits von Ailette südlich von Arras wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

An der Kampffront griff der Feind unsere neuen Linien nördlich des Ourcq und unsere Stellungen auf den Waldhöhen südwestlich von Reims mit starken Kräften an. Franzosen, Engländer und Amerikaner wurden unter schwersten Verlusten für den Feind auf ihrer ganzen Angriffsfront zurückgeworfen. Der Schwerpunkt des feindlichen Angriffes war gegen die Front Hartennes-Fere en Tardenois gerichtet. Hier stürmten dichte Angriffswellen des Gegners am Vor- und Nachmittag immer wieder von neuem an. Vor und in unseren Linien, teilweise in unseren Gegenstössen, brach ihr Ansturm zusammen. Am Nachmittag dehnte der Feind seine Angriffe über Fere en Tardenois nach Westen bis zum Walde von Menniere aus. Sie hatten ebensowenig Erfolg wie Teilangriffe, die er am Morgen im Walde von Menniere, in den Abendstunden in breiter Front westlich von Ville en Tardenois führte. Südwestlich von Reims wiederholte der Feind zwischen Chambrecy und Vrigny an einzelnen Stellen bis zu fünfmalen seine Angriffe und setzte sie bis zum späten Abend in heftigen Teilangriffen fort. Er wurde überall blutig abgewiesen.

In der Champagne vertrieben wir südlich vom Fichtelberge den Feind aus Gräben, die er seit seinem Vorstoss am 27. Juli noch besetzt hielt, und nahmen einen feindlichen Stützpunkt nordöstlich von Perthes.

Leutnant Löwenhardt errang seinen 46. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

Die Rekrutierung in Irland.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Berlin, 30. Juli.

Die Rekrutierung in Irland hat, wie die „Vossische Zeitung" erklärt, kaum ein Zehntel des erhofften Ergebnisses gezeitigt.

Das amerikanische Rote Kreuz für Russland.

Entsendung eines Hilfsschiffes.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Zürich, 30. Juli.

Aus London wird berichtet:

Nach einer New-Yorker Meldung bereitet das amerikanische Rote Kreuz die Entsendung eines Hifsschiffes nach Russland vor, dass Lebensmittel, Medikamente und Kleidungsstücke für die notleidende Zivilbevölkerung mit sich führen und auf der Rückreise Flüchtlinge nach den Vereinigten Staaten an Bord nehmen soll.

Die amerikanische Regierung hat bereits ihre Einwilligung zur Entsendung des Schiffes gegeben.

Amerikanische Beschwerde gegen die englische Zensur.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Zürich, 30. Juli.

Die „Neuen Züricher Nachrichten" melden aus London:

Von amerikanischer Seite wird bei der englischen Regierung energische Beschwerde gegen die Zensur eingelegt, die sich anmasse, die Russland betreffenden Meldungen nach den Vereinigten Staaten zu zensurieren.

Der Tod der Zarewitsch bestätigt.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Zürich, 30. Juli.

Die „Neuen Züricher Nachrichten" melden aus Stockholm:

Nach einer Petersburger Meldung ist allem Anschein nach anzunehmen, dass sich auch der Tod des Zarewitsch bestätigt.

Nach einer Meldung der „Prawda" ist dessen Beseitigung bereits anfangs Juli erfolgt.

Tod des Berliner türkischen Botschafters.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Berlin, 30. Juli.

Gestern um 10 Uhr abends ist der Berliner türkische Botschafter Ibrahim Hakki Pascha gestorben.

Er lag nur zehn Tage krank zu Bette, war aber seit Jahren nicht mehr gesund.

Dr. v. Kühlmann als Reichstagskandidat.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Berlin, 30. Juli.

Nach der „Vossischen Zeitung" kandidiert Dr. von Kühlmann bei den Reichstagsersatzwahlen für ein Berliner Mandat.

Japans Vorgehen im fernen Osten.

Besetzung der Insel Sachalin

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Rotterdam, 30. Juli.

Eine Meldung aus Tokio besagt, dass japanische Truppen die Landung auf Sachalin vorbereiten. Es stünden zu diesem Zwecke mehrere Divisionen sowie Marinesoldaten bereit.

Auf Sachalin würden die Japaner die Verwaltung der Insel übernehmen.

Von einer derartigen Massnahme war bei den derzeitigen Verhandlungen Japans mit der Entente keine Rede.

In London ist die Verbreitung dieser Nachricht unterdrückt worden.

Eingreifen in Sibirien.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Rotterdam, 30. Juli.

Der „Nieuwe Courant" schreibt:

Nunmehr hat Japan den amerikanischen Vorschlag zur Unterstützung der Tschecho-Slowaken in Sibirien angenommen. Welchen Preis Japan dafür fordert, ist keine Ueberraschung. Es hat zu deutlich erklärt, dass es nur seine eigenen Interessen verfolgt.

Mit seinem nun gefassten Beschluss beginnt ein neuer Abschnitt des Krieges.

Die Folgen dieses Schrittes können unberechenbare sein.

Asquith — Lordkanzler.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Berlin, 30. Juli.

Die „Vossische Zeitung" meldet:

Asquith wird, um die Neuwahlen für die Liberalen vorzubereiten, in die Regierung eintreten; jedoch nicht als Minister sondern als Lordkanzler.

Die rumänischen Oelgebiete.

Eine Fernleitung nach Deutschland.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Berlin, 30. Juli.

Die „Vossische Zeitung" meldet, dass zwischen den rumänischen Oelgebieten und Deutschland eine direkte Fernleitung in Herstellung begriffen ist.

Freispruch Dr. Wertheims.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Wien, 30. Juli.

Bei dem heutigen Prozess gegen den Einjährigen Dr. Wertheim wurde der Angeklagte im vollen Umfange freigesprochen und über Antrag des Verhandlungsleiters sofort auf freien Fuss gesetzt.

Lokalnachrichten.

Ernennungen. Der bisherige Vizepräsident des Landesgerichtes, Hofrat Josef Panek ist zum Landesgerichtspräsidenten, Oberlandesgerichtsrat Pelz zum Hofrat und Vizepräsidenten des hiesigen Landesgerichtes ernannt worden.

Promotion. Lt. a. D. Roman Pretzel aus Krakau wurde an der hiesigen Universität zum Doktor der Rechte promoviert.

Erhaltung der Kriegergrabstätten. Der vom k. u. k. Militärkommando Krakau im März d. J. ergangene Aufruf zur Zeichnung von Jahresbeiträgen für die dauernde würdige Erhaltung der Kriegergrabstätten, hat dank der patriotischen Opferwilligkeit aller dem Militärkommando unterstehenden Kommanden, Truppen, Behörden, Anstalten und Betriebe ein derartig glänzendes Ergebnis gezeitigt, daß von der ursprünglich ins Auge gefaßten Absicht, die Namen aller Zeichner — die nahezu 3000 zählen — zu veröffentlichen, Abstand genommen werden mußte. Das k. u. k. Militärkommando spricht daher auf diesem Wege allen Zeichnern, die ihren Namen mit diesem Werke der Pietät für immer verknüpft haben, für diesen neuerlichen Beweis hoher patriotischer Gesinnung den Dank und die besondere Anerkennung aus.

In Sachen der Rundbahn die in Krakau gebaut werden soll, findet am 1. September eine Konferenz der Delegierten der Krakauer Eisenbahndirektion und der Nordbahn statt.

Das Zentralverwaltungsbureau der keramischen städtischen Anlagen, zu denen die Ziegelei, die Dachziegelfabrik, die Kalköfen, die Betonanlagen, die Steinbrüche und die Sandexploitierung gehören, befindet sich in der Magistratsfiliale (Podgórze), XXII. Bezirk, Lwowska 2, I. Stock.

Wetterbericht vom 30. Juli 1918.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels. beob-achtete	Temp. Cels. normale	Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
29./7.	9 h abds.	739	15·4	19·7	N. W.	¾ heiter	•—
30./7.	7 h früh	739	16·2	18·0	N. W.	¾ bew.	—
30./7.	2 h nachm.	739	20·6	24·0	N. W.	¾ heiter	—

Witterung vom Nachmittag des 29. bis Mittag des 30. Juli: Meist bewölkt, windig, vorm. Regen, kühl.

Prognose für den Abend des 30. bis Mittag des 31. Juli: Noch keine Aenderung zu erwarten.

Verschiedenes.

In 18 Tagen von London nach Kapstadt. Der Plan, die Strasse von Gibraltar zu untertunneln, wird in Frankreich und Spanien in den letzten Monaten sehr lebhaft erörtert. Bei einer Länge des Tunnels einschliesslich der Zufahrtsrampe von 25 Kilometern und einer Fahrgeschwindigkeit von 80 Kilometern in der Stunde würde die Fahrzeit im Tunnel rund 20 Minuten betragen. Man veranschlagt die Kosten des Tunnels auf 250 Millionen Franken. Nach Vollendung des Tunnels könnte man, wie wir der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen entnehmen, ohne Wagenwechsel von Paris nach St. Louis an der Senegal-Mündung gelangen. Weiter knüpft sich daran die Aussicht, mit Benutzung der grossen von England geplanten afrikanischen Ueberlandbahn in 18 Tagen von London nach Kapstadt zu reisen, indem man im Zuge ohne Umsteigen sowohl den Aermelkanal wie die Meerenge von Gibraltar im Bauntunnel unterfährt. Die Linie der Ueberlandbahn von Marokko nach St. Louis ist angeblich bereits untersucht; da das Gelände im allgemeinen eben ist, würden grosse Kunstbauten nicht erforderlich sein. Frankreich, Spanien und Marokko würden die Vorteile der neuen Reiseverbindung zufallen.

EINE MILLION KRONEN 700.000, 300.000, 200.000, 100.000 und viele andere Treffer
entfallen auf die K. k. österr. Klassenlotterie Von 140.000 Lose gewinnen 70.000 Lose
Ziehung der III. Klasse am 13. u. 14. August 1918 Lose: 1/1 120 K, 1/2 60 K, 1/4 30 K, 1/8 15 K zu beziehen so lange Vorrat reicht
Bankhaus u. Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie Leopold Brandstätter & Co. Krakau, Karmelicka Nr. 10.

Kleine Chronik.

Die Demarche Kaiser Karls an den König von Rumänien wurde nach Mitteilung des ehemaligen Ministers des Aeussern im Herrenhause im Einverständnis mit dem Grafen Czernin und Dr. v. Kühlmann redigiert.

Im Herrenhause stellte gestern Ministerpräsident Frh. v. Hussarek sein neues Kabinett in einer programmatischen Rede vor, die sich im Wesentlichen mit seinen im Abgeordnetenhause abgegebenen Erklärungen deckt. Hierauf wurde das Budgetprovisorium in dringlichem Wege beraten und erledigt, womit der Ex-lex Zustand beseitigt ist.

Staatssekretär Dr. v. Helfferich ist in Moskau eingetroffen und hat die Geschäfte der diplomatischen Vertretung übernommen.

Die Kriegsgefangenen aus Russisch-Polen sollen demnächst in Freiheit gesetzt werden und sie können in die durch Oesterreich-Ungarn besetzten Gebiete Polens zurückkehren.

Zwei weitere amerikanische Armeekorps sollen nach einer Reutermeldung organisiert werden.

Die Bestandaufnahme der im Privateigentum vorhandenen Oberkleider und die Nachprüfung der Bestandverzeichnisse wird in Deutschland durch Vermittlung der Kommunalverbände in Angriff genommen. Zu gleicher Zeit werden alle Vorhänge (Sonnenvorhänge, Gardinen, Stores, Rolleaux und ähnliche Behänge) vorläufig mit Ausnahme der in Privatwohnungen erfasst und beschlagnahmt, um sie für die minderbemittelte Bevölkerung verarbeiten zu lassen. An Stelle der alten Vorhänge kommen Papiergarnvorhänge in Gebrauch.

Militärisches.

Die Wirtschafts-Verwaltung des Cholmgebietes, die bisher vom österreichisch-ungarischen Etappenkommando geführt wurde, soll — nach Mitteilung polnischer Blätter — dem Militär-Generalgouvernement Lublin angegliedert werden.

Eingesendet.

Marcus Wolf Oberlaender

Grossindustrieller

ist am 29. Juli in Krakau im 74. Lebensjahre verschieden. Das Leichenbegängnis findet am 31. Juli, 4 Uhr nachmittags, von der Zeremonienhalle des israelitischen Friedhofes in Krakau aus statt.

Die k. u. k. Offiz.-Bekleidungsstelle

des Militärkommandos Krakau (bei der k. u. k. Bergestelle I) eröffnet ab 1. August l. J. ihre Verkaufsstelle im Hofgebäude der Trompeterkaserne, wo fertige Sorten gekauft und Bestellungen auf Offizierssorten gemacht werden können. Ausgaben nur in der Zeit von 2 bis 6 Uhr nachm. Vormittags geschlossen.

Alltägliches und Neues.

Zur 50jährigen Wiederkehr der Erfindung des Briketts und der Margarine und zum 25jährigen Jubiläum des Schiffskreisels und der Schwebebahn.

Von R. Schortmann. (1868—1893.)

Vieles, was wir heute als etwas Selbstverständliches, ja geradezu als etwas Alltägliches hinnehmen, ist für frühere Generationen etwas Neues gewesen, und das, was wir heute als etwas Neues bewundern, war für die Vergangenheit alltäglich. Unsere heutige Zeit betrachtet mit Erstaunen den wiederaufgelebten Fidibus und Zündstein, zwei Dinge, die bei der Streichholzverteuerung und Verschlechterung mit einem Male wieder zu Ehren gekommen sind, als etwas Neues, und doch sind beide Zündmittel der früheren Generation eine platte Alltäglichkeit gewesen. Ohne Briketts würde heute eine Hausfrau schwerlich auszukommen vermögen, und ihr zuzumuten, in der kalten Jahreszeit auf diesen alltäglichen Heizstoff zu verzichten, würde sie wohl entrüstet zurückweisen, und doch ist das Brikett noch gar nicht so alt und so alltäglich, wie es vielleicht den Anschein hat, sondern seine Erfindung liegt knapp fünfzig Jahre zurück.

Schon in den dreißiger Jahren versuchte man in den belgischen Kohlengruben um Charleroi herum, aus erdigen Kohlen Preßsteine in Ziegelform herzustellen. Eine Fortsetzung dieser Versuche hat sich scheinbar nicht gelohnt. Erst in Deutschland bemühte sich im Jahre 1858 Friedrich und 1860 ein gewisser Baldamus, Preßkohle herzustellen. Diese Versuche waren von praktischem Erfolg begleitet, doch ihre rationelle Ausbeutung stieß auf finanzielle Schwierigkeiten. Es kam wieder einmal wie so oft mit Erfindungen: Die Deutschen erfanden eine Sache, versuchten sie, ließen die Erfindung dann liegen, das Ausland nahm sie auf, probierte sie aus, ein anderer Ausländer wieder gab das nötige Geld dazu her, und das Ausland machte das Geschäft. Dann kam die Erfindung vom Ausland nach Deutschland zurück, wurde hier verbessert, auf deutschem Boden mit ausländischem Gelde in großzügiger Form erweitert, und der Erlös aus dem Geschäft wanderte wieder — ins Ausland.

Der Franzose Evrard ist es gewesen, der in seiner Pariser Fabrik aus Holzkohle die ersten Briketts herstellte. Er ließ fein verarbeitete Holzkohle in Ziegelform pressen und Steinkohlenteer unter die Masse mischen. So entstand die Pariser Kohle oder das Evrard-Brikett, das von Frankreich aus eine schnelle Verbreitung auch nach Deutschland fand. Hier verbesserte man in westfälischen Kohlenzechen durch entsprechende Anlagen die französische Erfindung, indem man statt aus Holzstaub Briketts aus Steinkohlenstaub herstellte, wodurch man die Heizkraft derselben um 100 Prozent erhöhte. Eine belgisch-deutsche Gesellschaft gründete sich und erweiterte die ursprünglich französische Erfindung als belgisch-deutsches Fabrikat in großem Umfange. Millionen wurden aus diesem Geschäft gelöst und wanderten wieder in die Hände von Brüsseler und Pariser Banken zurück.

Just um dieselbe Zeit, in der Evrard sein erstes Holzbrikett auf Pariser Boden anfertigte, hatte Napoleon III. in den Tuilerien eine Besprechung mit einem französischen Chemiker, dem er vorschlug, aus Pflanzenfetten eine Kunstbutter herzustellen. Wohl versuchte man, diese an sich vorzügliche Idee des Franzosenkaisers praktisch auszuprobieren, doch erst drei Jahre später hat ein Amerikaner das Problem gelöst und die Margarine erfunden. Aber das Verdienst, auf den Gedanken gekommen sein, und zwar vor fünfzig Jahren, gehört dem „Kaiser mit dem verschleierten Blick."

Eine andere wichtige Erfindung, die heute unseren Kriegsschiffen im offenen Seekampfe zugute kommt, wurde vor 25 Jahren (1893) von dem deutschen Ingenieur Schlick gemacht, nämlich der sogenannte Schiffskreisel. Es ist dies eine Bremsvorrichtung, die das Schlingern des Schiffes bei Seegang verhindern muß, diesem und zwar besonders wieder Kriegsschiffen eine sichere Fahrt gibt und die Treffsicherheit der Schiffsgeschütze dadurch wesentlich erhöht. Schlick konstruierte ein Versuchsboot von 60 Tonnen Gewicht, in dem ein 480 Kilogramm schwerer Kreisel in cardanischer Aufhängung so angebracht war, daß bei der Ruhelage des Schiffes die wagerechte Kreiselachse quer zur Längsrichtung des Schiffes steht und in dieser Lage durch eine Dampfturbine in sehr schnelle Umdrehung versetzt werden kann. Je schwerer der Kreisel ist, um so größeren Widerstand setzt er einer Umdrehung entgegen. Die Versuche zeitigten nun das Ergebnis, daß ein schwach gebremster Kreisel besser auf die Milderung der Schiffsbewegungen wirkt, als ein ganz frei schwingender. Die praktische Ausgestaltung der Erfindung des Schiffskreisels trug wesentlich zur Wohnlichkeit der Handelsdampfer und Minderung der Gefahr der Seekrankheit bei und erhöhte, wie schon gesagt, vor allem die ballistische Sicherheit der Kriegsschiffe im Seegange.

In das gleiche Jahr fiel die praktische Ausführung und Anwendung der Erfindung der Schwebe- oder Hängebahn durch den genial veranlagten süddeutschen Ingenieur Eugen Langen. Ihr am 9. Oktober 1833 in Köln geborener Erfinder, der die Ausführung seiner Erfindung nur um 2 Jahre überleben sollte, war eine der vielseitigsten Persönlichkeiten seiner Zeit. Nachdem er einen Glühofen für Knochenkohle erfolgreich konstruiert hatte, beteiligte er sich an großen Zuckerraffinerien, deren Ausnutzung er durch eigene Erfindungen hob, darauf gründete er die weltberühmte Gasmotorenfabrik in Deutz bei Köln, wurde später der Gründer der großen Maschinenfabrik in Grevenbroich und beteiligte sich endlich an der Errichtung eines großen Unternehmens für Beleuchtungsanlagen, das später mit dem Siemens-Schuckertschen Unternehmen in Nürnberg vereinigt wurde. Trotz aller dieser verzweigten Unternehmungen fand Eugen Langen Zeit, das Problem der Hängebahn praktisch zu verwirklichen und konstruierte die erste für Personenverkehr eingerichtete, zweischienige Hängebahn, die die beiden rheinischen Industriestädte Barmen und Elberfeld mit einander verbindet. Nach deren Muster wurden später in Deutschland verschiedene größere und kleinere Schwebebahnen gebaut.

Vor 25 Jahren war es auch, als auf der damaligen Weltausstellung in Chicago, in dem großen Hudson-Pavillon, die deutsche Firma Krupp ihr erstes 42 Zentimeter-Geschütz, mit andern Worten die „dicke Berta", die Bezwingerin von Lüttich und Antwerpen, öffentlich ausstellte. Freilich mit der von jedem Einsichtigen geschätzten Vorsichtsmaßregel, daß man die Verschlüsse des in seiner Form den Amerikanern gewaltig imponierenden Geschützes nicht mit ausgestellt hatte, was jedenfalls die feindlichen Spione damals schon lebhaft bedauert haben mögen.

Dr. MATHILDE MERDINGER

Spezialistin für Kinderkrankheiten

gew. Assistentin des Leopoldstädter Kinderspitals in Wien

ordiniert von 2—3½ Uhr nachmittags

Zielonagasse Nr. 3, I. Stock.

Theater, Literatur und Kunst.

Im Theater Nowości wurde gestern das interessante Turnier der Kabarettsänger und Sängerinnen fortgesetzt, wobei alle am ersten Teil der Konkurrenz beteiligten Kunstkräfte mit neuem Programm mitwirkten. Die Damen Borowska, St. Clair und Kitschmann, die Herren Wróblewski, Fortwill, Kaliciński, Latajner, Turski und Urstein überboten einander an Laune, Humor und Temperament und das Publikum jubelte jedem seiner Lieblinge so begeistert zu, dass man wirklich gespannt sein darf, wer unter so vielen Sternen zum Stern erster Grösse werden wird. Die Klavierbegleitung war diesmal stellenweise unsicher, was die Künstler und die Zuhörer verschiedentlich störte.

31. Juli.

Vor drei Jahren.

Fortgang des Angriffs nordwestlich Łomża und nördlich Goworowo; Armee Woyrsch überschreitet die Weichsel; der Russe überall verfolgt. — Italienische Angriffe im Kärntner Grenzgebiet und bei Monte Christallo abgewiesen; am Kamm südlich Malborghet Beobachtungsposten geräumt. — Erfolge östlich Ypern; Angriffe bei Souchez abgewiesen; ein Teil der Stellungen am Lingenkopf von Franzosen besetzt.

Vor zwei Jahren.

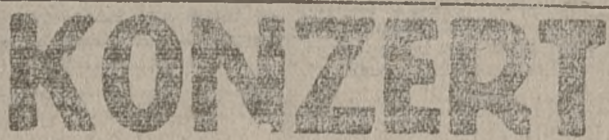
Alle russischen Angriffe im Osten abgewiesen. — Grosser französisch-englischer Angriff zwischen Longueval und der Somme und ein schwächerer in der Gegend Prunay blutig gescheitert.

Vor einem Jahre.

Von Husiatyn bis Skala der Zbrucz überschritten; Śniatyn, Werenczanka genommen; Czeremosz-Linie vom Feind geräumt, sein Rückzug aus den Wald-Karpathen. — Neue Infanterieschlacht in Flandern; am Chemin des Dames die Franzosen abgewiesen. — 22.500 Tonnen versenkt.

THEATERKAFFEE

Heute und täglich



DER KAPELLE DES INF.-RGTS. HOCH- u. DEUTSCHMEISTER Nr. 4

Erledigte Militärstiftungen.

Stiftung der Oberstenswitwe Marie von Strandl. — Zehn Plätze, K. 400.—, dauernd. Anspruchsberechtigt im gegenwärtigen Kriege invalid gewordene Offiziere österreichischer Staatsbürgerschaft von der VIII. Rangsklasse abwärts des k. u. k. Heeres, der k. u. k. Kriegsmarine, der k. k. Landwehr und des k. k. Landsturmes, dann der k. k. Gendarmerie, welche in Oesterreich wohnen. In weiterer Folge sind Offiziere aus späteren Feldzügen anspruchsberechtigt. Be zuschliessen Nachweise der vorstehenden Bedingungen. Einsendungstermin unbeschränkt, einzusenden an die Evidenzbehörde, von dieser unter Anschluss einer Stiftungsqualifikationseingabe an das Kriegsministerium. Stempel K. 2.

FINANZ und HANDEL.

Alle deutsche Banken in Brasilien werden, nach Mitteilung der Agence americaine, liquidiert.

Verhandlungen über das Verhältnis zwischen der Kronen- und Markwährung werden jetzt von der österreichisch-ungarischen und deutschen Regierung geführt.

Die Arbeiten zum Donau—Oder und Oder—Elbe-Kanal. In Dresden haben kürzlich eingehende Verhandlungen des deutsch-österreichischen Arbeitsausschusses für die Herstellung eines Großschiffahrtsweges Elbe—Oder—Donau stattgefunden, an denen auch eine Anzahl schlesischer Vertreter teilgenommen haben. Nach einem Bericht über die Tätigkeit der Zweckverbände Dresden, Reichenberg und Breslau wurde die Stellungnahme der in Betracht kommenden Staatsregierungen zu dem Elbe—Oder—Donau-Kanalprojekt besprochen. Soweit es sich um die Verbindung der Oder mit der Donau handelt, liegt der Plan bereits völlig ausführreif vor. Auch für die Herstellung des Schiffahrtskanals von Perau bis Pardubitz im Anschluß an den Donau—Oder—Elbe-Kanal sind weitgehende Vorarbeiten bereits beendet worden. Seitens der preußischen und sächsischen Regierung wird dieser Schiffahrtsverbindung ein lebhaftes Interesse entgegengebracht. Besonders das preußische Kriegsministerium erkennt die außerordentliche strategische und militärische Bedeutung einer Verbindung der Donau auf dem Wege der Oder und Elbe mit dem deutschen Kanalsystem voll an. Die Konferenz beschloß, eine Eingabe an die in Betracht kommenden Regierungen abzusenden, in der dem Wunsch Ausdruck gegeben wird, daß gelegentlich der deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen endlich auch die Frage des Ausbaues der Großschiffahrtsstraße Donau—Oder—Elbe in Beratung gezogen wird. Die Konferenz wird voraussichtlich im Oktober zu neuen Verhandlungen zusammentreten.

Spielplan des Stadttheaters J. Słowacki.

Opernsaison.

Dienstag, den 30. Juli: „Csardasfürstin".

Mittwoch, den 31. Juli: „Die Entführung aus dem Serail".

Donnerstag, den 1. August: „Die verkaufte Braut".

Samstag, den 2. August: „Carmen".

Sonntag, den 4. August: „Die verkaufte Braut".

Das beste und stärkste alkalische Mineralwasser
Grüner Sauerbrunn

Für Durchreisende und Einheimische!
BAR NARODOWY
Krakau, Marienplatz (plac Maryacki) 3 gegenüber der Marienkirche
empfiehlt dem P. T. Publikum: Speisezimmer, Kabinette mit besonderem Eingang, kalte und warme Speisen, Frühstück, Mittag- und Abendbrot. — Grosse Auswahl an geselchtem Schweinefleisch. Schnäpse und Liköre. Verschiedene Weine und Champagner. Flaschen- und Fassbier.
Mässige Preise.

Zwei elegant möbl. Zimmer
Küche, Vorzimmer, elektrisches Licht, im Parterre, an kinderloses Ehepaar
sofort zu vermieten.
Pańska 4, I. Stock.

Frontzimmer
schön und gross, unmöbliert, mit Komfort und elektrischer Beleuchtung
sofort zu vermieten.
Wielopole 9, II. St., rechts.

Vom k. k. Handelsministerium ermächtigte Einkaufs- u. Uebernahmsstelle für alle Sorten von
Gummiabfällen und Knochen
JAKOB BETTER
Krakau, Krakauergasse 49. Tel. 1449.

Gegen Einbrüche
einzig sicherer und vollkommener Schutz ist der
„Viktoria" Sicherheits-Schlüssel.
Von jedem sofort und leicht zu jedem Türschlosse anwendbar! Zu haben in jeder besseren Eisenhandlung.
Alleinerzeugung: „Viktoria" Sicherheits-Verschluss und Schlosserwaren-Fabrik Singer & Zollmann,
Budapest, VIII., Köris-utca 26. (Welt-Paten !)

Im Militär-Kommando-Bereiche Krakau werden
Weibliche Hilfskräfte
benötigt und zwar:
a) Schreiberinnen, Stenotypistinnen, mit monatlicher Entlohnung von 160—200 K, je nach Verwendung, und 30 K Quartiergeld, im Falle sich die Dienststelle nicht im Domizil der Bewerberin befindet.
Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift wird gefordert.
b) Schneiderinnen, Köchinnen für Offiziers- und Mannschaftsküchen, Schusterinnen, Wäscherinnen, Arbeiterinnen und diverses Hauspersonal, gegen tägliche ortsübliche Entlohnung.
Die weibl. Hilfskräfte aller Kategorien haben ausserdem Anspruch auf Verpflegung aus der Mannschaftsküche gegen Entgelt von monatlich 40 K und periodischen Bezug von Beschuhung, wie auch Reparatursmaterial aus den ärarischen Montursmagazinen. Bei Verzichtleistung auf die Verpflegung erfolgt eine Zulage von 40 K monatlich.
Bewerberinnen wollen ihre Gesuche unter Angabe des Geburtsjahres, der Qualifikation, ob und welcher spezielle Anstellungsort erwünscht ist, sowie ihre Wohnungsadresse an die „Expositur für Ersatzwesen beim MilKmdo Krakau" in Krakau, einsenden.

Kaufe und verkaufe
Herrenkleider, Pelze, Möbel, Teppiche. 374
S. Katzner, Bracka Nr. 5.

Mineralwasser-Flaschen u. Korke
kauft zu Höchstpreisen
Waclaw Hemzacek
Krakau, Matejkoplatz 5.

Zitaketten, Broschen, Halsketten-Nadeln
viele andere Artikel stets Neuheiten lagernd.
Muster und Auswahlsendungen gegen Nachnahme. Nichtpassendes wird zurückgenommen. Richard Foges, Karbitz (Böhmen).

Verkaufe
7800 Quadratmeter Fourniere
hauptsächlich amerik. Nuss, Ruste, Mahagoni, etwas Kirsche und Eiche, zum Preise von K 35.000. Ware kann sofort verpackt und versandt werden.
Möbelhaus Josef Holzner,
Bozen, Weintraubengasse 10.

Erstklassige Bürokraft
Fräulein, der deutschen, polnischen, tschechischen und russischen Sprache mächtig, flotte Stenotypistin und Maschinenschreiberin, perfekte Buchhalterin, sucht Posten mit durchgehender Arbeitszeit, event. für halbe Tage. Gefällige Zuschriften unter „Tüchtig" an Zeitungs- und Annoncenexp. des M. Hupczyc, Krakau, Jagiellońska Nr. 7.

Ein Fräulein
welches die deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift beherrscht, mit gut leserlicher Schrift, wird als Hilfskraft für die Kanzlei einer Ersatz-Batterie in Ungarn (nächst Stuhlweissenburg) gesucht. Vom Batterie-Kader wird hinsichtlich Verpflegung, Unterkunft, Reparatur von Schuhe und Kleidung weitgehende Unterstützung geboten.
Persönlich vorzustellen am 1. August um 8 Uhr nachmittags in der Adjudantur der Ersatz-Batterie des F. A. Rgt. 7 K. Bastion V (Lubiczgasse) Krakau.

Kaufe
von Herrschaften abgelegte Herrenkleider.
Korrespondenzkarte zu richten an L. SCHMAUS, Krakau, Szerokagasse Nr. 22.

Gebrannten Stückkalk
liefert täglich
Oskar Wennrich, Dresden-A 16
Telegrammadresse: Wennrich, Dresden.

Zahle
für alte oder gebrochene Gramophon- oder Patephon-Platten K 5.— per kg eventuell gegen Umtausch für 7 alte 1 neue Platte nach Wahl. Leopold Huttrer, Krakau, Grodzka 43.

Gesucht ab 1. Oktober 1918
eine oder zwei
anstossende Wohnungen
mit insgesamt 8 bis 9 Zimmern. Anträge unter „Dauernd" an die Adm. des Blattes.

Pferde
zwei Rappen, 16 Faust hoch, 7- und 12-jährige Wallachen, sind zu verkaufen.
Podgórze, Zabłociegasse 26, neben Grossmenagewirtschaft

Brennholz
hart u. weich, sowie Grubenhölzer kaufen jedes Quantum Terrer & Wattoch, Holzimport Wien X, Favoritenstrasse 123.

Herren- und Damenpelze
Umarbeitung und Reparaturen nach neuester Fasson sowie Anschaffung neuer Garnituren werden prompt und zu mässigen Preisen besorgt. Auskunft Krakau, Strzelecka Nr. 11, I. Stock, Tür rechts.

Die „Krakauer Zeitung" ist in allen Zeitungsverschleissstellen erhältlich!

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur in Beurlaubung [illegible] Dr. Otto Kaak. Drukarnia Ludowa, Krakau.